

Zunächst stellt sich heraus, daß Widukinds terminologische Möglichkeiten sehr begrenzt sind, denn er verwendet nur neun qualifizierende Begriffe, nämlich

*civitas, locus, monasterium, oppidum,
palatium, portus, sedes, urbs, villa*

gegenüber zwanzig solcher Termini bei Thietmar:

*abbacia, archiepiscopus, caput regni, burgwardus,
castellum, cathedra, civitas, coenobium, curtis, ecclesia,
episcopatus, locus, monasterium, oppidum, palatium,
piscacio, sedes, templum, urbs, villa.*

Eine Art Grundwortschatz bilden dabei die von beiden Autoren verwendeten (und in der Thietmar-Liste herausgehobenen) Begriffe. Für Wortbedeutung und Berichtsabsicht aufschlußreich wird die Häufigkeit des Einsatzes bestimmter Begriffe sein:

Widukind	Thietmar
<i>urbs</i> (30)	<i>urbs</i> (81)
<i>locus</i> (14)	<i>civitas</i> (60)
<i>civitas</i> (6)	<i>ecclesia</i> (30)
<i>oppidum</i> (2)	<i>locus</i> (23)
<i>sedes</i> (2)	<i>monasterium</i> (18)
<i>villa</i> (2)	<i>villa</i> (16)
<i>palatium</i> (1)	<i>episcopatus</i> (13)
	<i>curtis</i> (12)
	<i>abbacia</i> (11)
	<i>castellum</i> (8)
	<i>sedes</i> (6)
	<i>burgwardus</i> (5)
	<i>oppidum</i> (3)
	<i>palatium</i> (1)

Urbs und *civitas* sind demnach sowohl für Widukind als auch für Thietmar die wichtigsten Begriffe zur Charakteristik von Orten; *locus* kann als in diesem Sinne nicht aussagekräftig für die Untersuchung beiseite bleiben.

Dieser Befund deckt sich mit den Ergebnissen einer Analyse von James Campbell zum Sprachgebrauch Bedas¹², doch fehlt im ottonischen Sachsen naturgemäß

¹² JAMES CAMPBELL, *Bede's Words for Places*, in: DERS., *Essays in Anglo-Saxon History*, London 1986, S. 99–119.